

Z. Ov
1703

Dickmann
Hochzeitsgewicht
n. d. M. u. Schmidt
1748





207.
2

Mein
Beckmann
 da Du fleißig wirst heut
 Deine
Hohlgemuthin
 küssen,

So
 läßt aus Gera Dich ein Freund,
 der Dir bekannt, ganz höflich grüßen,
 Und zwar
 durch dieses kleine Blatt,
 vielleicht daß Dich es nicht befremt,
 Wenn es
 bey Deinem Hochzeitfest
 auch mit an Deine Tafel
 Kömmt.

Gera,
 gedruckt mit Schraderischen Schriften.





Freund, da Du dich heut vermählest,
 Und Dir etwas schönes wählst,
 Rühret mich auch Dein schöner Bund,
 Mir, der Dich vorlängst gekennet,
 Und Dich Freund und Bruder nennet,
 Desuet dieser Schertz den Mund.

Hätte doch Dein Widerstreben
 Die Versicherung sollen geben,
 Daß Dein so gefester Geist
 Aus dem Lieben sich nichts machte,
 Und des Amors Pfeil verlachte,
 Der die Freyheit zu sich reiht.

Doch, was hilst wohl alles Spreizen,
 Wenn ein angenehmes Reizen
 Seele, Herz und Geist durchdringt,
 Wenn der Liebreiz schöner Wangen,
 Die wie muntre Rosen prangen,
 Auch den Eigensinn bezwingt.

Müssen doch die Flocken schmelzen,
 Die sich von den Klippen welzen
 Bey dem kalten Norderbest,
 Wenn das Licht vom blauen Zimmer,
 Mit dem feuerreichen Schimmer,
 Ihnen auf den Rücken fällt.

Schließ nur bey erlaubten Scherzen,
 Werther Freund, zu Deinem Herzen
 Einen ieden Zugang zu,
 Rache Amors treuer Söhne,
 Endlich stöhret doch eine Schöne
 Deine eingebildte Ruh.

Igo zeigen sich die Spuren
 Dort in jenen schönen Fluren,
 In dem artgen Scheibenberg
 Ist was artig, so Dich bindet,
 Ist der Platz, wo Dein Herz findet
 Deiner Liebe Augenmerk.

Deiner Wohlgemuthin Tugend,
 Ihre schön und muntre Jugend
 Weissen Dir den Kampfplatz an;
 Und Du kämpfst doch in dem Kriege,
 Weist sich, daß Dein Herz dem Siege
 Nicht mehr widerstehen kan.

Du, der Du nun überwunden,
 Du, der Du nunmehr gebunden,
 Küßtest das geschlungne Band,
 Und vertauscht mit Lust und Scherze
 Hand um Hand und Herz um Herze,
 Bey dem schönen Gegenstand.

Freund, ich seh im Geist mit Lachen
 Dich anheute Hochzeit machen,
 Könnte es doch nur geschehn,
 Daß ich Euch, vergnügte Beyde,
 Bey der Euch nur eignen Freude
 Auch persönlich sollte sehn.

Doch, da mir dieß nicht soll glücken,
 Darf ich Dir doch etwas schicken:
 Geh daher, kleines Blatt,
 Hin zu Beckmanns Hochzeitfeste,
 Theil Dich unter Seine Gäste,
 Siehe dich statt meiner satt.

Doch sag Ihn von meinewegen
 Hundert tausend schöne Seegen,
 Wünsch Ihn und der holden Braut,
 Daß der Himmel auf Sie Beyde
 Nichts als Glücke, nichts als Freude
 In der größten Maasse thaut.

☆ ☆ ☆

Ion. Za 1703

JK

ULB Halle 3
008 559 023



VD 18





207.
2

Mein
Beckmann
 da Du fleißig wirst heut
 Deine
Hohlgemuthin
 küssen,

So
 läßt aus Gera Dich ein Freund,
 der Dir bekannt, ganz höflich grüssen,
 Und zwar
 durch dieses kleine Blatt,
 vielleicht daß Dich es nicht befremt,
 Wenn es

bey Deinem Hochzeitfest
 auch mit an Deine Tafel
 Kömmt.

Gera,
 gedruckt mit Schraderischen Schriften.

